

INFO – LAG SELBSTHILFE - Erste Ausgabe 2019

auch online auf unserer Webseite unter www.lag-selbsthilfe-bw.de

Neues aus der LAG Geschäftsstelle.....	1
1. Parkplatz verzweifelt gesucht!.....	1
2. EUTB – Stand der Dinge.....	2
3. Patientenbeteiligung.....	3
4. Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle.....	3
Von unseren Mitgliedern.....	4
5. Umfassendes Angebot auf der Homepage der AMSEL.....	4
6. Alzheimer – Fachstelle Unterstützungsangebote.....	4
7. Wir sind nicht die Diagnose Krebs, wir sind Menschen!.....	4
8. Jetzt buchen: Inklusiver Tanz-Workshop auf der DanceWorld Stuttgart.....	5
9. Lob, Kritik, Anregungen.....	5

Neues aus der LAG Geschäftsstelle

1. Parkplatz verzweifelt gesucht!

Die Knöllchensammlung unserer Vorständin, Frau Ines Vorberg, kann sich sehen lassen. Nicht dass Sie meinen, Frau Vorberg wäre ein unentdecktes Rennfahrentalent! Die Knöllchen kommen ausschließlich vom „Falschparken“ - eigentlich müsste es heißen: vom erzwungenen Falschparken.

Frau Vorberg nutzt einen Elektrorollstuhl und fährt deshalb einen etwas größeren Wagen, der sie und den Rolli bequem transportieren kann. Das Auto verfügt über eine elektrisch öffnende Schiebetür, gleichzeitig fährt auf der Beifahrerseite eine zwei Meter lange Rampe aus. Deshalb passt der gewöhnliche Behindertenparkplatz nicht zu Frau Vorbergs Auto – und somit steht sie zwangsläufig im Halteverbot.

Was tun? Herr Kissling nahm mit dem Amt für öffentliche Ordnung Kontakt auf und nach einigem Hin und Her traf man sich zur Ortsbegehung. Mit dabei waren auch der Vorsitzende der LAG, Hubert Seiter, die Behindertenbeauftragte der Stadt Stuttgart, Simone Fischer (seit Ende 2018 neu im Amt!) und Frau Dietmann vom Amt für öffentliche Ordnung.

Der Weg führte durch diverse Tiefgaragen und Parkhäuser, zum Landtag und zurück zum Rathaus. Dabei wurde eines klar: Barrierefreiheit muss vom Anfang bis zum Ende gedacht werden. Es reicht nicht aus, einen extra großen Parkplatz für Menschen mit Behinderung einzuzeichnen.



von links nach rechts: Frau Fischer, Herr Seiter, Frau Dietmann



Automat auf hohem Sockel – wer hat sich das ausgedacht?

Angefangen mit der Einfahrt ins Parkhaus – wie komme ich z.B. als kleinwüchsiger Mensch an das Parkticket? - dem Weg vom Parkplatz zum Aufzug (z.B. schwere Brandschutztüren, die von Rollstuhlfahrern nicht selbständig geöffnet werden können) bis hin zum Bezahlen der Parkgebühr und der Möglichkeit, das bezahlte Ticket bei der Ausfahrt in den dafür vorgesehenen Schlitz einzuführen... Verbesserungsmöglichkeiten gibt es einige. Was allerdings sehr positiv aufgefallen ist: die Betreiber der Parkhäuser sind sehr bemüht. Es fanden sich Möglichkeiten, Personal telefonisch zu kontaktieren. Auf Vorbestellung kann auch Personal bestellt werden, das einem beim gesamten Parkvorgang hilft. Ein Mitarbeiter ist in fast allen Parkhäusern rund um die Uhr vor Ort.

Vor dem Landtag ist es möglich, ebenerdig zu parken. Wenn der Mitarbeiter früh genug Bescheid weiß, sperrt er einen extra großen Bereich für Fahrzeuge ab, die nicht in das übliche Behindertenparkplatz-Schema passen. Die Ortsbegehung hat gezeigt: Es gibt mehr Möglichkeiten, als gedacht, nicht alles ist schlecht – ABER es gibt noch viel zu tun!

2. EUTB – Stand der Dinge

Im Laufe des letzten Jahres hat die LAG SELBSTHILFE die Trägerschaft von sieben ergänzenden unabhängigen Teilhabe-Beratungsstellen – kurz euTB-Stellen – übernommen. Diese befinden sich in den Landkreisen Freiburg (Freiburg i.B.), Hohenlohe (Künzelsau), Neckar-Odenwald (Mosbach), Rems-Murr (Schorndorf), Rottweil (Rottweil Stadt), Waldshut (Bad Säckingen) und Zollernalb (Hechingen).

Zur besseren Koordinierung der Aufgaben wurde zur Jahresmitte als Koordinatorin Frau Simone Brettner eingestellt. Für alle Beteiligten – Vorstand, Geschäftsstelle und Koordinatorin – war nicht nur die Suche nach geeigneten barrierefreien Räumlichkeiten, sondern auch die Suche nach qualifiziertem Personal eine wahre Herausforderung.

Jetzt, im Januar 2019 können wir sagen: Es ist vollbracht! Alle Beratungsstellen sind besetzt und in Betrieb.

Im Januar konnten wir Frau Lisa Löckel (Hechingen) und Herrn Uwe Wünstel (Schorndorf) begrüßen, die in der LAG Geschäftsstelle ihre Dienst-Laptops in Empfang nehmen konnten.



Herr Wünstel und Frau Löckel

Ebenfalls im Januar wurde die Beratungsstelle in Rottweil offiziell eröffnet. Frau Bühler, die Leiterin der Beratungsstelle, begrüßte zahlreiche Gäste [in den neuen Räumlichkeiten in der Hauptstraße 26 – 28, im 2. OG.](#)



Frau Bühler im Gespräch mit Herrn Teufel

Zu den geladenen Gästen zählten auch Stefan Teufel (Mitglied des Landtags) und Bürgermeister Dr. Christian Ruf.

Lesen Sie dazu den Bericht in der [Neuen Rottweiler Zeitung vom 28.01.2019](#) und dem [Schwarzwälder Boten vom 29.01.2019](#)

Die Adressen und Öffnungszeiten aller Beratungsstellen finden Sie auf unsere Homepage (bitte hier klicken) und auf www.teilhabeberatung.de. Hier finden Sie auch weitere Informationen zum Thema.

3. Patientenbeteiligung

Seit 15 Jahren ist die LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e.V. die Koordinierungsstelle der Patientenbeteiligung in Baden Württemberg. Patientenbeteiligung – was ist das? Einfach erklärt: Laut verschiedener Gesetze (Sozialgesetzbuch, Landesgesundheits-Gesetz etc.) werden zu diversen Gesundheitsthemen Gremien und Fachbeiräte eingerichtet, eine kleine Übersicht finden Sie [hier](#).

In diesen Gremien sollen außer den Vertretern der Krankenkassen, Ärzte und Krankenhäuser auch betroffene Menschen – Patientenvertreter – teilnehmen. Diese Vertreter zu finden, ist keine leichte Aufgabe. Die Vertreter sollen einige Voraussetzungen erfüllen:

- eigene Betroffenheit
- langjährige Erfahrung in der Selbsthilfe
- keine Interessenskonflikte zwischen Ehrenamt und Angestelltenverhältnis (z.B. können Angestellte von Krankenkassen oder Pharmaunternehmen nicht zugelassen werden)
- Zeit, um sich in die Unterlagen einzuarbeiten.

Idealerweise haben Interessenten bereits einen Einblick in die Funktionsweise des Gesundheitssystems, kennen sich in den verschiedenen Gesetzestexten aus oder verfügen über juristische Fachkenntnisse auf diesem Gebiet.

Wir suchen nach Ihnen, da es wichtig ist, die Perspektive von betroffenen Menschen mit in die Diskussion einzubringen.

Haben Sie Zeit und Lust an dieser Arbeit? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Die Ansprechpartnerin für dieses Thema ist Frau Albrecht. Sie erreichen sie per Mail unter albrecht@lag-selbsthilfe-bw.de oder per Telefon unter 0711-2511810.

4. Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Seit dem 01. Februar 2019 unterstützt Ute Eggers das Team der Geschäftsstelle. Ihr Aufgabengebiet ist die Buchhaltung. Der Arbeitsumfang in diesem Bereich ist im letzten Jahr durch die Einrichtung der sieben euTB-Stellen im Land deutlich gewachsen. Wir heißen Frau Eggers herzlich in der Kriegerstraße 3 willkommen!

Von unseren Mitgliedern

5. Umfassendes Angebot auf der Homepage der AMSEL

Im Jahr 2018 hat die AMSEL ihre Homepage erneuert. Interessierte Menschen, betroffen oder nicht, finden dort sehr viele Informationen rund um das Thema „Multiple Sklerose“. Nicht nur das Krankheitsbild wird einem näher gebracht. Der Besucher erfährt vor allem auch, wie man mit MS seinen Lebensalltag gestalten kann, welche Hilfen und Unterstützungsangebote es gibt und wie man mit anderen Betroffenen in Kontakt treten kann.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt auf der Homepage der AMSEL e.V.

6. Alzheimer – Fachstelle Unterstützungsangebote

Gerne informieren wir Sie heute über das Angebot der Fachstelle *Unterstützungsangebote*. Sie läuft seit April als dreijähriges Modellprojekt und ist organisatorisch an die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. angegliedert.

Die Fachstelle *Unterstützungsangebote* ist Anlaufstelle für *alle* Träger, die ein Angebot zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI aufbauen möchten – und zwar für *alle* denkbaren Zielgruppen im Bereich der Pflegebedürftigkeit. Als Träger, Verein oder Verband informieren und beraten wir Sie insbesondere zum Aufbau von Angeboten, zu Fragen der Anerkennung und der finanziellen Förderung. Darüber hinaus freuen wir uns über den Austausch und die Kooperation mit Ihnen!

[Hier finden Sie den Flyer der Fachstelle *Unterstützungsangebote*](#), den Sie gerne an die entsprechenden Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und andere Interessierte weiterleiten können. Gerne senden wir Ihnen den Flyer auf Anfrage auch in gedruckter Form zu. Bitte teilen Sie uns dazu die gewünschte Stückzahl mit.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden!

Mit freundlichen Grüßen aus Stuttgart

Miriam Dignal

7. Wir sind nicht die Diagnose Krebs, wir sind Menschen!

„Da haben Sie uns aber ganz schön was ins Heft geschrieben.“ Dieses Resümee zog Dr. Breitkreuz, Ärztlicher Direktor der Filderklinik, nach dem Vortrag von **Christa Hasenbrink** auf dem 1. Symposium Integrierte Medizin in Stuttgart.

Das Symposium fand am Weltkrebstag statt und Krebs war auch das Thema der Veranstaltung. Christa Hasenbrink, **Vorsitzende der Frauenselbsthilfe nach Krebs**, berichtete aus der Sicht der Selbsthilfe und Patienten. Wie schnell ist man bei der Diagnoseübermittlung „Patient Tumor x mit Behandlung y“.

„Meist fehlt die Kraft im Diagnoseschock und in unserer Verletzlichkeit, sich da mit dem Arzt auseinander zu setzen. Da kommt dann schnell die Selbsthilfe ins Spiel“, sagt Hasenbrink.

Die Selbsthilfe zeigt Möglichkeiten auf, wie Lebensqualität auch mit Erkrankung bewahrt werden kann. Ängste und Wünsche werden hier gehört und ernst genommen. Beim Arzt-Patientengespräch fehlt dazu oft die Zeit, aber manchmal auch das Wissen/Interesse um die komplementäre Begleitung in der Krebstherapie. Hasenbrink mahnt: „Wenn die Unterstützung zur Verbesserung der Lebensqualität oder Erleichterung der Nebenwirkungen außerhalb der schulmedizinischen Versorgung abgewiesen wird, dann besteht die Gefahr, dass der Patient selbst

„rumdoktor“. Das kann schwerwiegende Folgen haben. Es kann einen normalerweise guten Therapieerfolg schmälern oder gar verhindern.“

Vor diesem Hintergrund ist eine enge Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Medizin nicht nur wünschenswert, sondern absolut notwendig. Ein großer Schritt in diese Richtung erfährt die Selbsthilfe gerade durch dieses neu geschaffene Kompetenznetz integrative Medizin (KiM).

„Ich sehe die komplementäre Medizin aus Sicht von uns Patienten auch als eine positive, eine gesundheitsunterstützende Möglichkeit einer Therapie, die nicht mit dem belastenden Wort Krankheit belegt ist,“ so Hasenbrink.

Den Vortrag in voller Länge hat uns Frau Hasenbrink zur Verfügung gestellt. [Sie können ihn hier lesen.](#)

8. Jetzt buchen: Inklusiver Tanz-Workshop auf der DanceWorld Stuttgart

Tanz fasziniert Menschen – ob sie nun selbst das Tanzbein schwingen oder Zuschauer sind. Und Tanz überwindet Barrieren, die im Alltag unüberwindbar erscheinen.

"Zeit zum Tanzen" heißt der inklusive Workshop, der aus einer Initiative der LAG SELBSTHILFE in Kooperation mit der DanceWorld Stuttgart angeboten wird.

Der Veranstalter schreibt: *Ein weiterer, ganz besonderer Workshop passt stilistisch in keine Schublade – ebenso wenig wie die Zielgruppe. Mit ihrem Inklusionsprojekt Zeit zum Tanzen macht die multipel engagierte Stuttgarterin Jutta Schüle seit Jahren Menschen mit und ohne gesundheitliche oder psychische Einschränkungen glücklich. Getanzt wird alles, was Spaß macht, vom Kreistanz bis zum Cha Cha Cha.* (Quelle: <https://www.danceworld-stuttgart.de/danceworld-2019/>)

Der Workshop findet am Freitag, 26.04.2019, von 16:30 – 17:45 Uhr im Rahmen der Messe [DanceWorld Stuttgart](#) statt.

[Den Workshop können Sie hier buchen!](#)

(Workshop Nr. FR26 "Zeit zum Tanzen")

9. Lob, Kritik, Anregungen

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben Wünsche, Kritik oder eigene Anliegen? Dann melden Sie sich bitte entweder per E-Mail unter albrecht@lag-selbsthilfe-bw.de oder per Telefon unter 0711-251181-0.

Wenn Sie diesen Infobrief abonnieren wollen oder nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an info@lag-selbsthilfe-bw.de